ihn mit Albumen zu vertauſchen, welcher unter andern Vortheilen eine leichtere Ausſprache darbietet; da das letztere aber das Ganze des Eiweißes bezeichnet, worauf mich die Herren Soubeiran und Henry, Sohn, aufmerkſam machten, ſo gab ich der neuen Subſtanz den Namen Donin.

Beitrag zu einem Mittel, Branntwein vom fuſeligen Geruche und Geſchmacke zu befreien;

vom

Apotheker Dr. Mayr in Straubing in Bayern.

Meine hier gemachte Erfahrung danke ich ganz unſerm verehrten Herrn Hofrath Buchner. Er machte in ſeinem Repertorium für die Pharmacie Band XXXI. Heft 2. Nr. 19. einige intereſſante Mittheilungen aus dem Journal de Pharm. Juni 1829. über dieſen Gegenſtand bekannt.

Ihn ſelbſt veranlaßten dieſe Mittheilungen zu ein paar Verſuchen, die ihm ein völlig befriedigendes Reſultat gaben und in ſeinem Repertorium zu erſehen ſind.

Beſonders intereſſirte mich hier das bewährte Verfahren nach Pomiers Methode, um dem Branntwein ſeinen widerlichen Geſchmack zu benehmen; es beſteht nämlich darin, den Branntwein über ſüßes Mandelöl zu rectificiren, wodurch das widerlich riechende Fuſelöl beinah gänzlich entfernt wird.

Wenn wir annehmen, daß dieſes Verfahren ſchon lange durch unſere Branntweinbrenner angewendet wurde, indem ſie oft ihren Branntwein über ſüße Mandeln abzogen (wie ſie ſagen, um dem Branntwein milder zu machen), ſo ſtimmt hier die ganze Methode mit dieſem überein.

Allein über ſüßes Mandelöl den Branntwein zu rectificiren, möchte wohl manchem Apotheker zu theuer kommen,

daher beschäftigte mich der Gedanke, um ein ökonomisches Mittel ausfindig zu machen; ich verfiel auf die Mandelkleien, wo ich wirklich fand, daß diese vollkommen entsprechen.

Ich nahm einen Kartoffel-Branntwein, der nicht nur allein fuselte, sondern auch von einem sehr brenzlichten Geschmacke war, und kaum 14 Procent Alkohol enthielt, diesen rectificirte ich über Mandelkleien, aus welchen durch zweimaliges Pressen das Oel schon erhalten worden war, und ich erhielt einen sehr geschmackvollen, beinahe ganz fuselfreien Alkohol. Nachdem ich die Rectifikation über Mandelkleien wiederholte, konnte ich gar keine Spur von Fuselöl mehr wahrnehmen.

Sogar mein entfuselter Alkohol entsprach mir bei mehreren andern Versuchen besser, als der durch die Kohle entfuselte, den ich gar nicht in Anwendung bringen konnte, weil ich, so oft ich solchen in großen Gläsern schwefelte, immer Hydrothionsäure erhielt. Ich brauche immer das Schwefeln des Weingeistes, um künstlichen Arak zu erzeugen, worüber ich mir auch die Freiheit nehmen werde, meine Versuche nächstens mitzutheilen.

Erwiederung auf die in Nro 88 des Archivs pag. 51 von Herrn Ludwig Peters, examinirten Kandidaten der Pharmazie zu Bonn, gemachten Bemerkungen über meine vorläufige qualitative Prüfung der Ratheimer Mineralquelle;

vom

Apotheker A. Voget in Heinsberg.

Auf die im Archiv Nro 88 enthaltene Bemerkung des Herrn L. Peters, über den nach Angabe der Reagentien